



**Universität zu Köln**

**Modulhandbuch  
Masterstudiengang Psychologie der  
Humanwissenschaftlichen Fakultät**

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Master of Science (anwendungsorientiert)</b> .....	<b>3</b>
1.1	Aufbaumodul Grundlagenvertiefung.....	3
1.2	Methodenmodule.....	4
1.3	Wahlpflichtbereich: Anwendungs- und Forschungsmodule.....	8
1.3.1	Anwendungsmodule.....	8
1.3.2	Forschungsmodule.....	12
1.4	Ergänzungsmodul.....	18
1.5	Praktika.....	19
<b>2</b>	<b>Master of Science (forschungsorientiert)</b> .....	<b>20</b>
2.1	Einführungsmodul: Psychologische Paradigmenlehre.....	20
2.2	Methodenmodule.....	21
2.3	Inhalts- und Anwendungsmodule.....	24
2.3.1	Inhaltsmodul I: Neurowissenschaften.....	24
2.3.2	Wahlpflichtbereich.....	25
2.3.2.1	<i>Inhaltsmodule II-III</i> .....	25
2.3.2.2	<i>Anwendungsmodul</i> .....	27
2.3.2.3	<i>Vertiefungsmodul</i> .....	28
2.4	Ergänzungsmodul.....	31
2.5	Praktika.....	32

# 1 Master of Science (anwendungsorientiert)

## 1.1 Aufbaumodul Grundlagenvertiefung

Name	Aufbaumodul Grundlagenvertiefung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Seminar „Grundlagenvertiefung“ (2 SWS/2 ECTS + Hausarbeit 3 ECTS) <b>Das Seminar „Grundlagenvertiefung“ kann aus den Bereichen Differenzielle Psychologie, Biologische Psychologie, Allgemeinen Psychologie II oder Entwicklungspsychologie gewählt werden.</b>	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 4 ECTS = 120 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 80 Seminar 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	NN (Professur Allgemeine Psychologie II)	
Prüfungsleistungen	1 Hausarbeit, 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind mit wissenschaftstheoretischen Problemperspektiven vertraut. Sie können die verschiedenen Forschungsparadigmen hinsichtlich ihrer Spezifika und Menschenbilder einordnen. In einem ausgewählten Grundlagenfach (Biologische Psychologie, Differenzielle Psychologie oder Entwicklungspsychologie) können ausgewählte Inhalte auch unter dieser Perspektive diskutiert werden.	
Ziel	Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden für theoretische Problemperspektiven innerhalb der Psychologie zu sensibilisieren. Dies beinhaltet die Vermittlung wissenschaftstheoretischer Ansätze und die historische Rekonstruktion verschiedener Forschungsparadigmen innerhalb der Psychologie. Zudem soll durch die Behandlung paradigmengreifender Aspekte eine metatheoretische Einordnung psychologischer Objekttheorien ermöglicht werden. In einem ausgewählten Grundlagenfach werden ausgewählte Inhalte auch unter dieser Perspektive vertieft.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen der Theoriebildung (Klärung der Begriffe: Widerspruchsfreiheit, Stringenz des Schließens, begriffliche Präzision)</li> <li>• Theoriewandel und Erkenntnisfortschritt</li> <li>• Bedeutsamkeit der Menschenbildannahmen für psychologische Theoriebildung</li> <li>• Überblick über Forschungsprogramme und ihre Menschenbildannahmen</li> <li>• Ethische Probleme psychologische Forschungsarbeit</li> </ul> <p>Themen des Seminar Grundlagenvertiefung Entwicklungspsychologie können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Entwicklungspsychopathologie</li> </ul> <p>Themen des Seminar Grundlagenvertiefung Differenzielle Psychologie können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsmethoden der Differenziellen Psychologie</li> <li>• Persönlichkeitstheorien</li> <li>• Intelligenztheorien</li> </ul> <p>Themen des Seminars Grundlagenvertiefung Biologische Psychologie können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Methoden der klinischen Psychopharmakologie</li> <li>• Biologische Psychologie im Klinischen Kontext</li> </ul> <p>Themen des Seminars Grundlagenvertiefung Allgemeine Psychologie II können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation-Wille-Handlung</li> <li>• Emotionspsychologie</li> <li>• Prozesse der Handlungssteuerung</li> </ul>	

## 1.2 Methodenmodule

Name	Methodenmodul I: Methoden-Vertiefung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Methoden der Datenerhebung und -auswertung“ (2 SWS/5 ECTS) Übung „Multivariate Verfahren“ (2 SWS/2 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.
		<b>Selbststudium</b> 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 80 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	Modulabschlussprüfung: Klausur (90 min), 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, aktive Mitarbeit in der Übung sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Modulabschlussprüfung	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft (nur Vorlesung)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen Prinzip und Ablauf verschiedener Datenerhebungs- und Datenauswertungsmethoden kennen und können diese dem Untersuchungsgegenstand angemessen auswählen und ihre Auswahl begründen. Sie können passend zur Fragestellung ein geeignetes multivariates Verfahren auswählen und durchführen. Sie sind in der Lage, eigene und fremde Forschungsergebnisse multivariater Verfahren zu interpretieren.	
Ziel	Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. Sie sind in der Lage, für verschiedene Fragestellungen und Anwendungsbereiche passende Methoden auszuwählen und diese kritisch zu bewerten. Die Studierenden kennen die in der psychologischen Forschung am häufigsten verwendeten multivariaten Verfahren. Sie kennen die Logik der Verfahren und sind in der Lage, sie mithilfe geeigneter statistischer Software durchzuführen.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung</li> <li>• Beobachtung</li> <li>• Interview</li> <li>• Gruppendiskussion</li> <li>• Lautes Denken</li> <li>• Dokumentenanalyse</li> <li>• Kodierung</li> <li>• Inhaltsanalyse</li> <li>• etc.</li> </ul> <p>Themen der Übung können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiple Regression</li> <li>• multivariate Varianzanalyse</li> <li>• Faktorenanalyse</li> <li>• Clusteranalyse</li> <li>• Diskriminanzanalyse</li> <li>• Strukturgleichungsmodelle</li> <li>• etc.</li> </ul>	

Name	Methodenmodul II: Forschungsmethodik/Evaluation	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Forschungs- und Evaluationsmethoden“ (2 SWS/4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 3 ECTS = 90 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Methodenmodul I	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 80	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	Klausur (90 min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung sowie Bestehen der Prüfung	
Noten	Klausur (90 Minuten)	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben einen Überblick über Forschungsmethoden und Methoden der Evaluationsforschung. Darüber hinaus sind sie mit den spezifischen methodischen Problemen der Psychologie vertraut. Sie können sich kritisch mit diesen Problemen und unterschiedlichen Lösungsansätzen auseinandersetzen und Konsequenzen für eigenes Arbeiten daraus ableiten.	
Ziel	Die im bisherigen Bachelor- und Masterstudium erworbenen allgemeinen methodischen Kompetenzen werden in diesem Modul im Hinblick auf Forschungs- und Evaluationsmethoden in einzelnen Forschungsbereichen und Anwendungsfeldern erweitert und vertieft.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Methoden der Evaluation</li> <li>• Metaanalyse</li> <li>• Probleme der Veränderungsmessung</li> <li>• etc.</li> </ul>	

Name	Methodenmodul III: Diagnostische Praxis	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Übung „Gutachtenseminar Entscheidungsorientierte Diagnostik“ (2 SWS/2 ECTS) Übung „Durchführung einer diagnostischen Untersuchung“ (2 SWS/6 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.
		<b>Selbststudium</b> 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Diagnostik Prof. Dr. J. Stahl	
Prüfungsleistungen	Schriftlicher Befundbericht, 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfung	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Note für den abgefassten Befund	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	<p>Die Studierenden sollen, ausgehend von der jeweiligen Fragestellung, nach Abschluss der Übung in der Lage sein, die Planung der Datenerhebung, die Durchführung der Untersuchung und die Gutachtenerstellung auf der Basis einer kombinatorischen Würdigung der Befunde unter Bezugnahme auf die Wissensbestände anderer psychologischer Teildisziplinen, wie beispielsweise der Allgemeinen Psychologie, der Entwicklungs- und Sozialpsychologie, durchzuführen.</p> <p>Angemessener Einsatz umfassender Testbatterien unter Einbeziehung qualitativer und quantitativer Verfahren, vertiefter Kenntnisse zur Exploration und zu anderen qualitativen diagnostischen Verfahren</p> <p>Verknüpfung von Psychologischer Diagnostik und Intervention durch Erstellung von umfassenden Persönlichkeitsgutachten als Basis von umfassenden Empfehlungen, differenzierter Beratung sowie Planung und Evaluation weit reichender psychologischer Interventionen im Bildungs- und Arbeitsbereich sowie der Klinischen Psychologie</p>	
Ziel	Die Studierenden sollen in der Lage sein, unter Anleitung ein Gutachten zu umfassenden Fragestellungen der Indikation psychologischer Intervention und psychologischer Psychotherapie zu erstellen.	
Inhalte:	<p>Übung „Entscheidungsorientierte Diagnostik“: Im „Gutachtenseminar“ dieses Moduls wird an konkreten Beispielen vertieft in die entscheidungsorientierte Diagnostik eingeführt. Die Übung dient der Vermittlung des gesamten diagnostischen Prozesses bis zur Anfertigung eines Gutachtens im Hinblick auf Fragestellungen, die an den psychologischen Sachverständigen herangetragen werden. Anhand konkreten diagnostischen Materials wird ein vollständiges Gutachten erarbeitet zu Fragestellungen aus den Bereichen von Erziehungs-, Schul- oder Berufsberatung. Die Themen folgen dem Aufbau des Gutachtens: Entwicklung der Fragestellung, Hypothesenbildung, Entwerfen eines Untersuchungsplanes, Auswertung und Darstellung der Ergebnisse der diagnostischen Erhebungsverfahren, Befunderstellung und Beantwortung der konkreten Fragestellung.</p> <p>Übung „Durchführung einer diagnostischen Untersuchung“: Diese Übung ist der weitgehend selbständigen Vorbereitung und Durchführung der Begutachtung eines Einzelfalles gewidmet, wobei es Aufgabe der Studierenden ist, sowohl die diagnostische Untersuchung selbst durch Auswahl geeigneter diagnostischer Verfahren vorzubereiten wie auch die Untersuchung eigenständig durchzuführen und auf der Basis der selbst erhobenen Daten ein vollständiges Gutachten über die untersuchte Person, in der Regel verbunden mit Vorschlägen für konkrete Interventionen wie beispielsweise die Regelung der elterlichen Sorge, für Therapie und Rehabilitation, zu erstellen.</p>	

Name	Methodenmodul IV: Forschungskompetenz	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Projektseminar (2 SWS/2 ECTS + 4 ECTS Abschlussbericht)	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Methodenmodul I	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	15	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	Abschlussbericht, 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung, Beteiligung an den mündlichen Berichten der Kleingruppe sowie Abschlußbericht	
Noten	Abschlussbericht	
Modulart	x Pflichtmodul <input type="radio"/> Wahlpflichtmodul <input type="radio"/> Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, die in den Methodenmodulen des Bachelor- und Masterstudiengangs erworbenen Kenntnisse relativ selbständig in einer eigenen empirischen Forschungsarbeit umzusetzen. Sie lernen dabei schwerpunktmäßig die spezifischen Charakteristika und Probleme einer experimentellen oder einer nichtexperimentellen oder qualitativ ausgerichteten Untersuchung kennen. Auch als Vorbereitung auf die Masterarbeit werden die einzelnen Schritte einer empirischen Forschungsarbeit unter Anleitung in einer Kleingruppe eingeübt.	
Ziel	Die Studierenden lernen, in einer Kleingruppe zu einem vorgegebenen oder selbst- gewählten Thema Literatur zu recherchieren, diese einer kritischen Bewertung zu unterziehen und daraus ein eigenes Untersuchungsdesign abzuleiten. Sie bewältigen die Probleme bei der Organisation und Durchführung der Datenerhebung und können aus den erlernten Auswertungsverfahren ein geeignetes auswählen und durchführen. Die gewonnenen Ergebnisse sollen kritisch bewertet und im Hinblick auf die zugrunde liegende psychologische Theorie diskutiert werden. In einem Abschlußbericht oder Poster müssen alle Schritte des Forschungsprozesses angemessen dokumentiert werden.	
Inhalte:	<p>Unabhängig vom gewählten methodischen und inhaltlichen Schwerpunkt werden die folgenden Schritte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturrecherche</li> <li>• Rezeption und Bewertung fremder Untersuchungen im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie</li> <li>• Untersuchungsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme</li> <li>• Datenauswertung</li> <li>• Interpretation der Daten</li> <li>• Bewertung der Theorie</li> </ul> <p>Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Grundlagen- und Anwendungsfächer des Masterstudienganges gewählt werden.</p>	

## 1.3 Wahlpflichtbereich: Anwendungs- und Forschungsmodule

### Wahlpflichtbereich:

Aus den Inhaltsmodulen I, II oder IV werden zwei gewählt, die komplett studiert werden. Im dritten Inhaltsmodul können wahlweise zwei Seminare ersetzt werden, wobei bestimmte Fächer-Kombinationen empfohlen werden:

(a) Pädagogische Psychologie in Kombination mit Kognitiver Psychologie

Die Seminare im Modul Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie oder im Modul Klinische Psychologie Vertiefung werden durch Kognitive Psychologie ersetzt

(b) Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie in Kombination mit Social Cognition

Seminare im Modul Pädagogische Psychologie oder im Modul Klinische Psychologie Vertiefung werden durch Social Cognition ersetzt

(c) Klinische Psychologie in Kombination mit Neurowissenschaften

Seminare im Modul Pädagogische Psychologie oder im Modul Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie werden durch Neurowissenschaften ersetzt

### 1.3.1 Anwendungsmodul

Name	Anwendungsmodul I: Pädagogische Psychologie und Bildungsforschung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Instruktionsmodelle und Bildungsforschung“ (2 SWS/4 ECTS mündliche Prüfung) Begleitseminar zur Vorlesung (2 SWS/2 ECTS) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Aschermann, Prof. .Dr. Kessels	
Prüfungsleistungen	1 Hausarbeit, 1 mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls (30 Minuten), 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls, eine schriftliche Ausarbeitung sowie Bestehen der einer mündlichen Prüfung über die Inhalte des Moduls)	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung. Sie sind in der Lage, eigene empirische Studien in diesem Bereich zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu beurteilen. Die Ergebnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung können in Beratungsprozessen von Individuen und Institutionen vor dem Hintergrund psychologischer Theorien eingesetzt werden.	
Ziel	Die Studierenden können die vertieften Kenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung und psychologischer Grundlagen nutzen, um einen eigenständigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Unterricht und außerunterrichtlichen Prozessen zu leisten. Sie können ihre Kompetenzen sach- und personengerecht mit anderen Akteuren des „Systems Schule“ kommunizieren und weiter entwickeln.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Unterrichtsforschung: Kompetenzdiagnostik des Individuum, Bildungsmonitoring, Instruktionsmodelle</li> <li>• Instruktionspsychologische Grundlagen und Anwendungen im Kontext schulischer und außerschulischer Bildung</li> <li>• Qualitätsmerkmale von Unterricht bei verschiedenen Altersgruppen</li> <li>• Evaluation im schulischen Kontext</li> <li>• Konfliktlösung in Bildungssettings</li> <li>• Familiäre und kulturelle Einflussfaktoren auf Bildungsaspiration und Bildungserfolg</li> </ul> Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologische Modelle des Kompetenzerwerbs und schulisches Lernen</li> <li>• Integration pädagogischer und psychologischer Befunde in das Qualitätsmanagement schulischer Entwicklungsprozesse, Kooperation und Leistung</li> </ul>	

Name	Inhaltsmodul II: Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Seminar „Wirtschaftspsychologie“ (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Seminar „Konsumentenpsychologie“ (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Nachfolge Prof. Dr. Schmidt-Denter, Prof. Dr. Mussweiler	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden können ihr Wissen aus der Grundlagenforschung auf Phänomene des Wirtschaftslebens übertragen. Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen in den Bereichen Konsumentenverhalten, Entscheidungsprozesse, Investitionsverhalten, Konfliktregelung und Verhandlungsführung im wirtschaftlichen Kontext. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, konkrete Fallbeispiele aus dem Wirtschaftsleben unter Zuhilfenahme psychologischer Erkenntnisse zu analysieren und psychologisch fundierte Interventionen zu entwickeln.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, ein theoretisch und empirisch fundiertes psychologisches Verständnis wirtschaftlicher Prozesse zu vermitteln. Darüber hinaus soll die Anwendung psychologischer Theorien und psychologisch fundiertes professionelles Verhalten vermittelt werden.	
Inhalte:	<p>Inhalte der Vorlesung „Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urteils- und Entscheidungsprozesse</li> <li>• Konfliktregulation und Verhandlungsführung</li> <li>• Investitionsverhalten</li> <li>• Sozialer Einfluss und Persuasion</li> <li>• Markt- und Konsumentenverhalten</li> <li>• Marken- und Produktmanagement</li> </ul> <p>Inhalte des Seminars „Wirtschaftspsychologie“ können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urteilsprozesse</li> <li>• Entscheidungsverhalten von Individuen und Gruppen</li> <li>• Konfliktregulation</li> <li>• Verhandlungsführung</li> <li>• Investitionsverhalten</li> </ul> <p>Inhalte des Seminars „Konsumentenpsychologie“ können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer Einfluss</li> <li>• Persuasion</li> <li>• Markt- und Konsumentenverhalten</li> <li>• Kaufentscheidungen</li> <li>• Brandmanagement</li> <li>• Psychologie der Befragung</li> </ul>	

Name	Inhaltsmodul III: Klinische Psychologie Grundlagen	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Grundlagen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie“ (2 SWS/4 ECTS) Übung „Vertiefung 1: Behandlungsansätze in der klinischen Psychologie“ (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Übung „Vertiefung 2: Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I“ (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Übung: 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Klinische Psychologie Prof. Dr. Gerlach	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden erwerben einen Überblick über Grundfragen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen in den Bereichen klinische Psychologie und Psychotherapie und kennen die wesentlichen Behandlungsansätze. Sie erwerben exemplarische Einblicke in die Forschungsmethodik verschiedener Felder der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. Ihr Verständnis für Personen mit psychischen Problemen wird gefördert.	
Ziel	- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse psychischer Probleme und Störungen. - Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten klinisch-psychologischen Interventionsmethoden im klinischen und psychotherapeutischen Bereich.	
Inhalte:	Vorlesung und Übungen dienen der Vermittlung von Basiswissen über klinische Psychologie und Psychotherapie. Themen der Vorlesung sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen, Konzepte und Modelle der klinischen Psychologie</li> <li>• Lernpsychologische Grundlagen und Anwendungen</li> <li>• Grundlagen und Anwendungen der psychodynamischen Psychotherapie</li> <li>• Biopsychosoziale Grundlagen psychischer Störungen</li> <li>• Therapeutische Beziehung</li> <li>• Methoden der Psychotherapieforschung</li> </ul> Themen der Vertiefung „Behandlungsansätze in der klinischen Psychologie“ sind ausgewählte psychotherapeutische Techniken und können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• operante Verfahren, tiefenpsychol. Verfahren, Reizkonfrontationsmethoden, kognitive Therapieverfahren, Sozialtrainings</li> </ul> Themen der Vertiefung „Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I“ sind ausgewählte psychische Störungen und deren Genese und können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• psychotische Störungen, depressive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Somatoforme Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen)</li> </ul>	

Name	Inhaltsmodul IV: Klinische Psychologie Vertiefung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Seminar „Verfahren zur Behandlung psychischer Störungen“ (2 SWS/4 ECTS) Übung „Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder I“ (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Übung „Spezielle Psychotherapeutische Verfahren“ (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreiche Absolvierung des Inhaltsmodul III: Klinische Psychologie Grundlagen	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Seminar: 25 Übung: 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Klinische Psychologie Prof. Dr. Gerlach	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden erwerben theoretische Grundkenntnisse über psychische Störungen und lernen, wie man praktisch mit diesen Störungen umgeht. Sie erwerben fundierte Kenntnisse im Bereich der symptom- und ätiologieorientierten Therapieplanung sowie Wissen über Methoden zur Überprüfung ihrer Effektivität. Sie sind in der Lage empirische Ergebnisse aus dem Bereich der Psychotherapieforschung zu bewerten, Konsequenzen für praktische Tätigkeiten zu erkennen und erwerben Forschungskompetenzen für die empirische Bearbeitung von Fragestellung im Bereich der Klinischen Psychologie und Psychotherapie. Sie können die Gesprächsführung zieladäquat gestalten und beherrschen die Fähigkeit zur beraterischen bzw. therapeutischen Gesprächsführung.	
Ziel	Vermittlung grundlegender Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• über psychische Störungen sowie deren Behandlungsmethoden</li> <li>• über die Diagnostik psychischer Störungen</li> <li>• ätiologieorientierten Therapieplanung und -führung inkl. psychologischer Gesprächsführung</li> <li>• in Methoden der Psychotherapieforschung</li> <li>• über wesentliche Forschungsfragen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie sowie deren empirische Überprüfung</li> </ul>	
Inhalte:	Das Seminar „Verfahren zur Behandlung psychischer Störungen“ umfasst u. a. folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Prozesse in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie</li> <li>• Psychologische Intervention: Symptom- und ätiologieorientierte Behandlung psychischer Störungen</li> <li>• Methoden der Psychotherapieforschung</li> <li>• Ergebnisse der Psychotherapieforschung</li> <li>• Psychotraumatologie</li> </ul> In den Übungen werden anhand spezifischer Störungen Basisfertigkeiten psychologischer Gesprächsführung, deren Dokumentation, Therapieplanung und Evaluation vermittelt und praktisch eingeübt sowie aktuelle Themen und Entwicklungen der Psychotherapie behandelt. Themen der Vertiefung „Spezielle Psychotherapeutische Verfahren“ sind ausgewählte psychotherapeutische Techniken und können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• operante Verfahren, tiefenpsychol. Verfahren, Reizkonfrontationsmethoden, kognitive Therapieverfahren, Sozialtrainings</li> </ul> Themen der Vertiefung „Ausgewählte Problemfelder und Störungsbilder II“ sind ausgewählte psychische Störungen und deren Genese und können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• psychotische Störungen, depressive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Somatoforme Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen</li> </ul>	

## 1.3.2 Forschungsmodule

Name	Forschungsmodul Ia: Forschungsvertiefung zu Klinischer Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Instruktionsmodelle und Bildungsforschung“ (2 SWS/4 ECTS) Neurowissenschaften: Vorlesung (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof'in Dr. Aschermann, N.N.	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung. Sie sind in der Lage, eigene empirische Studien in diesem Bereich zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu beurteilen. Neurowissenschaften: Die Studierenden sind mit den Grundlegenden Fragestellungen und Themen des neurowissenschaftliche Ansatzes vertraut.	
Ziel	Die Studierenden können die vertieften Kenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung und psychologischer Grundlagen nutzen, um einen eigenständigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Unterricht und außerunterrichtlichen Prozessen zu leisten. Neurowissenschaften: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, klinische Symptome auf dem Hintergrund neurowissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Unterrichtsforschung: Kompetenzdiagnostik des Individuum, Bildungsmonitoring, Instruktionsmodelle</li> <li>• Instruktionspsychologische Grundlagen und Anwendungen im Kontext schulischer und außerschulischer Bildung</li> <li>• Qualitätsmerkmale von Unterricht bei verschiedenen Altersgruppen</li> <li>• Evaluation im schulischen Kontext</li> <li>• Konfliktlösung in Bildungssettings</li> <li>• Familiäre und kulturelle Einflussfaktoren auf Bildungsaspiration und Bildungserfolg</li> </ul> Themen der Vorlesung und des Ergänzungsseminars Neurowissenschaften können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen neurowissenschaftlicher Forschung</li> <li>• Einbettung der Neurowissenschaften in den klinischen Kontext</li> <li>• Forschungsstand zur Neurobiologie der verschiedenen psychischen Störungen</li> </ul>	

Name	Forschungsmodul Ib: Forschungsvertiefung zu Wirtschaftspsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Instruktionsmodelle und Bildungsforschung“ (2 SWS/4 ECTS) Social Cognition Einführungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof'in Dr. Aschermann, N.N.	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung. Sie sind in der Lage, eigene empirische Studien in diesem Bereich zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu beurteilen. Social Cognition: Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der sozialen Kognitionsforschung. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit anderer menschliches Denken beeinflusst.	
Ziel	Die Studierenden können die vertieften Kenntnisse der empirischen Schul- und Unterrichtsforschung und psychologischer Grundlagen nutzen, um einen eigenständigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung von Unterricht und außerunterrichtlichen Prozessen zu leisten. Social Cognition: Grundlagenwissen aus dem Bereich der sozialen Kognitionsforschung wird vermittelt. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der sozialen Kognitionsforschung erhalten.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirische Unterrichtsforschung: Kompetenzdiagnostik des Individuum, Bildungsmonitoring, Instruktionsmodelle</li> <li>• Instruktionspsychologische Grundlagen und Anwendungen im Kontext schulischer und außerschulischer Bildung</li> <li>• Qualitätsmerkmale von Unterricht bei verschiedenen Altersgruppen</li> <li>• Evaluation im schulischen Kontext</li> <li>• Konfliktlösung in Bildungssettings</li> <li>• Familiäre und kulturelle Einflussfaktoren auf Bildungsaspiration und Bildungserfolg</li> </ul> Themen des Einführungsseminars „Social Cognition“ können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Informationsverarbeitung</li> <li>• Affektive und motivationale Einflüsse</li> <li>• Schemata und Skripte, Vorurteile und Stereotype</li> </ul> Themen des Ergänzungsseminars „Social Cognition“ können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Selbst, Persuasion</li> </ul>	

Name	Forschungsmodul IIa: Forschungsvertiefung zu Klinischer Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Neurowissenschaften: Vorlesung (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Mussweiler, Nachfolge Prof. Dr. Schmidt-Denter	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden können ihr Wissen aus der Grundlagenforschung auf Phänomene des Wirtschaftslebens übertragen. Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen in den Bereichen Konsumentenverhalten, Entscheidungsprozesse, Investitionsverhalten, Konfliktregelung und Verhandlungsführung im wirtschaftlichen Kontext. Neurowissenschaften: Die Studierenden sind mit den Grundlegenden Fragestellungen und Themen des neurowissenschaftliche Ansatzes vertraut.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, ein theoretisch und empirisch fundiertes psychologisches Verständnis wirtschaftlicher Prozesse zu vermitteln. Neurowissenschaften: Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, klinische Symptome auf dem Hintergrund neurowissenschaftlicher Erkenntnisse zu bewerten.	
Inhalte:	<p>Inhalte der Vorlesung „Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urteils- und Entscheidungsprozesse</li> <li>• Konfliktregulation und Verhandlungsführung</li> <li>• Investitionsverhalten</li> <li>• Sozialer Einfluss und Persuasion</li> <li>• Markt- und Konsumentenverhalten</li> <li>• Marken- und Produktmanagement</li> </ul> <p>Themen der Vorlesung und des Ergänzungsseminars Neurowissenschaften können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen neurowissenschaftlicher Forschung</li> <li>• Einbettung der Neurowissenschaften in den klinischen Kontext</li> <li>• Forschungsstand zur Neurobiologie der verschiedenen psychischen Störungen</li> </ul>	

Name	Forschungsmodul IIb: Forschungsvertiefung zu Pädagogischer Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Kognitive Psychologie: Einführungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Mussweiler, Nachfolge Prof. Dr. Schmidt-Denter	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden können ihr Wissen aus der Grundlagenforschung auf Phänomene des Wirtschaftslebens übertragen. Sie haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen in den Bereichen Konsumentenverhalten, Entscheidungsprozesse, Investitionsverhalten, Konfliktregelung und Verhandlungsführung im wirtschaftlichen Kontext. Kognitive Psychologie: Die Studierenden verfügen über ein tiefergehendes Wissen über Modellvorstellungen und experimentelle Paradigmen der Erforschung menschlicher Informationsverarbeitungsprozesse sowie der Emotion / Motivation und können dieses Wissen anwenden, um neue Fragestellungen eigenständig zu entwickeln.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, ein theoretisch und empirisch fundiertes psychologisches Verständnis wirtschaftlicher Prozesse zu vermitteln. Darüber hinaus soll die Anwendung psychologischer Theorien und psychologisch fundiertes professionelles Verhalten vermittelt werden. Kognitive Psychologie: Es werden grundlegende Kompetenzen vermittelt, Forschungsfragen der Kognitionspsychologie zu verstehen, einzuordnen und weiterzuentwickeln. Neben diesen kognitiven Grundlagen werden auch neurowissenschaftliche Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens erörtert.	
Inhalte:	<p>Inhalte der Vorlesung „Wirtschafts- und Konsumentenpsychologie“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urteils- und Entscheidungsprozesse</li> <li>• Konfliktregulation und Verhandlungsführung</li> <li>• Investitionsverhalten</li> <li>• Sozialer Einfluss und Persuasion</li> <li>• Markt- und Konsumentenverhalten</li> <li>• Marken- und Produktmanagement</li> </ul> <p>Themen des Einführungsseminars „Kognitive Psychologie“ können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle des Arbeitsgedächtnisses im Vergleich</li> <li>• Prozesse der längerfristigen Speicherung von Information und des Vergessens</li> <li>• Implizites/Explizites Gedächtnis, Quellengedächtnis</li> <li>• Emotion und Behalten</li> </ul> <p>Themen des Ergänzungsseminars „Kognitive Psychologie“ können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolle impliziter/expliziter Prozesse in der Kognitionspsychologie, Interaktion von Gedächtnis- und Exekutivfunktionen</li> </ul>	

Name	Forschungsmodul IIIa: Forschungsvertiefung zu Pädagogischer Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Seminar „Verfahren zur Behandlung psychischer Störungen“ (2 SWS/4 ECTS) Kognitive Psychologie: Einführungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Begleitseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreiche Absolvierung des Inhaltsmodul III: Klinische Psychologie Grundlagen	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Seminar: 25 Übung: 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Nachfolge Prof. Dr. Fischer	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden erwerben theoretische Grundkenntnisse über psychische Störungen und lernen, wie man praktisch mit diesen Störungen umgeht. Sie erwerben fundierte Kenntnisse im Bereich der symptom- und ätiologieorientierten Therapieplanung sowie Wissen über Methoden zur Überprüfung ihrer Effektivität. Kognitive Psychologie: Die Studierenden verfügen über ein tiefergehendes Wissen über Modellvorstellungen und experimentelle Paradigmen der Erforschung menschlicher Informationsverarbeitungsprozesse sowie der Emotion / Motivation und können dieses Wissen anwenden, um neue Fragestellungen eigenständig zu entwickeln.	
Ziel	Vermittlung grundlegender Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• über psychische Störungen sowie deren Behandlungsmethoden</li> <li>• über die Diagnostik psychischer Störungen</li> <li>• ätiologieorientierten Therapieplanung und -führung inkl. psychologischer Gesprächsführung</li> </ul> Kognitive Psychologie: Es werden grundlegende Kompetenzen vermittelt, Forschungsfragen der Kognitionspsychologie zu verstehen, einzuordnen und weiterzuentwickeln. Neben diesen kognitiven Grundlagen werden auch neurowissenschaftliche Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens erörtert.	
Inhalte:	Das Seminar „Verfahren zur Behandlung psychischer Störungen“ umfasst u. a. folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Prozesse in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie</li> <li>• Psychologische Intervention: Symptom- und ätiologieorientierte Behandlung psychischer Störungen</li> <li>• Methoden der Psychotherapieforschung</li> <li>• Ergebnisse der Psychotherapieforschung</li> <li>• Psychotraumatologie</li> </ul> Themen des Einführungs- und Begleitseminars „Kognitive Psychologie“ können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle des Arbeitsgedächtnisses im Vergleich</li> <li>• Prozesse der längerfristigen Speicherung von Information und des Vergessens</li> <li>• Implizites/Explizites Gedächtnis, Quellengedächtnis</li> <li>• Emotion und Behalten</li> </ul>	

Name	Forschungsmodul IIIb: Forschungsvertiefung zu Wirtschaftspsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Seminar „Verfahren zur Behandlung psychischer Störungen“ (2 SWS/4 ECTS) Social Cognition Einführungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit) Begleitseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreiche Absolvierung des Inhaltsmodul III: Klinische Psychologie Grundlagen	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Seminar: 25 Übung: 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Nachfolge Prof. Dr. Fischer	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden erwerben theoretische Grundkenntnisse über psychische Störungen und lernen, wie man praktisch mit diesen Störungen umgeht. Sie erwerben fundierte Kenntnisse im Bereich der symptom- und ätiologieorientierten Therapieplanung sowie Wissen über Methoden zur Überprüfung ihrer Effektivität. Social Cognition: Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der sozialen Kognitionsforschung. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit anderer menschliches Denken beeinflusst.	
Ziel	Vermittlung grundlegender Kenntnisse <ul style="list-style-type: none"> <li>• über psychische Störungen sowie deren Behandlungsmethoden</li> <li>• über die Diagnostik psychischer Störungen</li> <li>• ätiologieorientierten Therapieplanung und -führung inkl. psychologischer Gesprächsführung</li> </ul> Social Cognition: Grundlagenwissen aus dem Bereich der sozialen Kognitionsforschung wird vermittelt. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der sozialen Kognitionsforschung erhalten.	
Inhalte:	Das Seminar „Verfahren zur Behandlung psychischer Störungen“ umfasst u. a. folgende Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Prozesse in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie</li> <li>• Psychologische Intervention: Symptom- und ätiologieorientierte Behandlung psychischer Störungen</li> <li>• Methoden der Psychotherapieforschung</li> <li>• Ergebnisse der Psychotherapieforschung</li> <li>• Psychotraumatologie</li> </ul> Themen des Einführungs- und Begleitseminars „Social Cognition“ können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Informationsverarbeitung</li> <li>• Affektive und motivationale Einflüsse</li> <li>• Schemata und Skripte, Vorurteile und Stereotype</li> </ul>	

## 1.4 Ergänzungsmodul

Name	Ergänzungsmodul: Wissenschaftliche Kommunikation		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Seminar „Präsentation von Forschungsergebnissen“ (2 SWS/3 ECTS) Kolloquium „Präsentation eigener Forschungsergebnisse“ (2 SWS/3 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.	
		<b>Selbststudium</b> 4 ECTS = 120 Std.	
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule. Das Kolloquium ist parallel zur Vorbereitung, Planung und Durchführung der eigenen Masterarbeit zu besuchen.		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Gruppengröße	Seminar: 25		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Fachgruppensprecher/in Psychologie		
Prüfungsleistungen	Seminar „Präsentation von Forschungsergebnissen“: mündliche Präsentation (einschließlich Moderation der Diskussion) über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten zu einem definierten Thema. Kolloquium „Präsentation eigener Forschungsergebnisse“: mündliche Präsentation zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit (einschließlich Moderation der Diskussion).		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen		
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, in der Literatur recherchierbare Ergebnisse organisiert darzustellen, einen in sich geschlossenen Argumentationsrahmen zu erstellen, vor anderen nachvollziehbar zu präsentieren sowie dabei mit (multimedialen) Präsentationshilfsmitteln sachgerecht umzugehen. Dabei werden Schlüsselqualifikationen in Bezug auf den fortgeschrittenen Gebrauch der englischen Fachsprache, den Einsatz und die Nutzung von Datenerhebungs- und Auswertungssoftware, Planungs- und Organisationskompetenz, sowie Techniken des Zeitmanagements, der Präsentation, Moderation und Interaktion im Team erworben.		
Ziel	Das Modul beinhaltet die weitergehende Auseinandersetzung und praktische Anwendung wissenschaftlicher Techniken aus den ersten beiden Semestern des Bachelor-Studiengangs sowie die begleitete Umsetzung der Masterarbeit. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sowohl die Ergebnisse anderer Forscher als auch die theoretischen Überlegungen, Planungen, Rahmenbedingungen, Instrumente, Vorgehensweisen und Schlussfolgerungen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit reflektieren und kommunizieren zu können.		
Inhalte:	1. Inhalte des Seminars „Präsentation von Forschungsergebnissen“: Im Rahmen dieser Veranstaltung werden u. a. durch externe Wissenschaftler aktuelle Forschungsarbeiten des gewählten Bereichs vorgestellt. Dabei werden inhaltliche und theoretische Entwicklungen, aktuelle empirische Befunde, methodische Zugänge sowie Fragen der Untersuchungsplanung und Dateninterpretation analysiert und diskutiert. 2. Inhalte des Kolloquiums „Präsentation eigener Forschungsergebnisse“: Im Rahmen dieser Veranstaltung stellen die Studierenden ihre eigenen Forschungsarbeiten vor. Sie berichten dabei über die Fragestellung, den theoretischen Bezugsrahmen, Untersuchungsplanung, methodische Vorgehensweise bei quantitativer und qualitativer Datenerhebung, eingesetzte Instrumente und Messverfahren sowie die erhaltenen Befunde und deren Interpretation.		

## 1.5 Praktika

Name	Praktische Kompetenzen	
Kategorie	Erläuterungen	
Umfang	20 SWS (1 Praktikum à 8 Wochen)	10 ECTS
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Absolvierung der Praktika	
Prüfungsleistungen	Praktikumsbericht	
Tätigkeitsbereiche	Klinischer Bereich, Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation u. a.	
Ziel	Das Praktikum soll den Masterstudierenden die berufliche Orientierung erleichtern sowie die Möglichkeit geben, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern im In- und Ausland zu knüpfen.	
Inhalte:	<p>Das Praktikum soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Masterstudierenden sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung</li> <li>• Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen</li> <li>• schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen</li> <li>• Auslandserfahrungen</li> <li>• selbstständiges wie kooperatives Arbeiten</li> </ul> <p>Fachspezifische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge</li> <li>• Kenntnisse in der Anwendung statistischer und empirischer Methoden</li> <li>• Kenntnisse im Bereich der Diagnostik</li> <li>• Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten</li> <li>• Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation</li> <li>• Sprach- und Fremdsprachenkenntnisse</li> </ul>	

## 2 Master of Science (forschungsorientiert)

### 2.1 Einführungsmodul: Psychologische Paradigmenlehre

Name	Einführungsmodul Psychologische Paradigmenlehre	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in die psychologische Paradigmenlehre“ (1 SWS/2 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 1 ECTS = 30 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 100	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Allgemeine Psychologie II (derzeit N.N.)	
Prüfungsleistungen	Klausur (90 Min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind mit wissenschaftstheoretischen Problemperspektiven und den klassischen Fragestellungen der Theoretischen Psychologie vertraut. Sie können die verschiedenen Forschungsparadigmen hinsichtlich ihrer Spezifika und Menschenbilder einordnen. Dabei sollen sowohl historische als auch aktuelle Perspektiven berücksichtigt werden.	
Ziel	Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden für theoretische Problemperspektiven innerhalb der Psychologie zu sensibilisieren. Dies beinhaltet die Vermittlung wissenschaftstheoretischer Ansätze und die historische Rekonstruktion verschiedener Forschungsparadigmen innerhalb der Psychologie. Zudem soll durch die Behandlung paradigmengreifender Aspekte eine metatheoretische Einordnung psychologischer Objekttheorien ermöglicht werden.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung „Einführung in die psychologische Paradigmenlehre“ sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen der Theoriebildung (Klärung der Begriffe: Widerspruchsfreiheit, Stringenz des Schließens, begriffliche Präzision)</li> <li>• Theoriewandel und Erkenntnisfortschritt</li> <li>• Bedeutsamkeit der Menschenbildannahmen für psychologische Theoriebildung</li> <li>• Überblick über Forschungsprogramme und ihre Menschenbildannahmen</li> <li>• Ethische Probleme psychologische Forschungsarbeit</li> </ul>	

## 2.2 Methodenmodule

Name	Methodenmodul I: Methoden-Vertiefung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Methoden der Datenerhebung und -auswertung“ (2 SWS/5 ECTS) Übung „Multivariate Verfahren“ (2 SWS/2 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.
		<b>Selbststudium</b> 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 80 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min), 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, aktive Mitarbeit in der Übung sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Modulabschlussprüfung	
Modulart	x Pflichtmodul    O Wahlpflichtmodul    O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Verbundstudium Medienwissenschaft (nur Vorlesung)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen Prinzip und Ablauf verschiedener Datenerhebungs- und -auswertungsmethoden kennen und können diese dem Untersuchungsgegenstand angemessen auswählen und ihre Auswahl begründen. Sie können passend zur Fragestellung ein geeignetes multivariates Verfahren auswählen und durchführen. Sie sind in der Lage, eigene und fremde Forschungsergebnisse multivariater Verfahren zu interpretieren.	
Ziel	Die Studierenden erhalten einen Einblick in verschiedene Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. Sie sind in der Lage, für verschiedene Fragestellungen und Anwendungsbereiche passende Methoden auszuwählen und diese kritisch zu bewerten. Die Studierenden kennen die in der psychologischen Forschung am häufigsten verwendeten multivariaten Verfahren. Sie kennen die Logik der Verfahren und sind in der Lage, sie mithilfe geeigneter statistischer Software durchzuführen.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Befragung</li> <li>• Beobachtung</li> <li>• Interview</li> <li>• Gruppendiskussion</li> <li>• Lautes Denken</li> <li>• Dokumentenanalyse</li> <li>• Kodierung</li> <li>• Inhaltsanalyse</li> <li>• etc.</li> </ul> <p>Themen der Übung können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multiple Regression</li> <li>• multivariate Varianzanalyse</li> <li>• Faktorenanalyse</li> <li>• Clusteranalyse</li> <li>• Diskriminanzanalyse</li> <li>• Strukturgleichungsmodelle</li> <li>• etc.</li> </ul>	

Name	Methodenmodul II: Forschungsmethodik/Evaluation	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Forschungs- und Evaluationsmethoden“ (2 SWS/4 ECTS) Übung „Spezielle Forschungs- und Evaluationsmethoden“ (2 SWS/4 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.
		<b>Selbststudium</b> 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Methodenmodul I	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 80 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	Klausur (90 min)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, aktive Mitarbeit in der Übung sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben einen Überblick über Forschungsmethoden und Methoden der Evaluationsforschung. Darüber hinaus sind sie mit den spezifischen methodischen Problemen der Psychologie vertraut. Sie können sich kritisch mit diesen Problemen und unterschiedlichen Lösungsansätzen auseinandersetzen und Konsequenzen für eigenes Arbeiten daraus ableiten.	
Ziel	Die im bisherigen Bachelor- und Masterstudium erworbenen allgemeinen methodischen Kompetenzen werden in diesem Modul im Hinblick auf Forschungs- und Evaluationsmethoden in einzelnen Forschungsbereichen und Anwendungsfeldern erweitert und vertieft.	
Inhalte:	<p>Inhalte der Vorlesung können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsmethoden</li> <li>• Methoden der Evaluation</li> <li>• Metaanalyse</li> <li>• Probleme der Veränderungsmessung</li> <li>• Einzelfallforschung</li> <li>• etc.</li> </ul> <p>In der Übung werden unterschiedliche Themen angeboten, aus denen die Studierenden wählen können. Themen können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsmethoden der Medienpsychologie</li> <li>• Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie</li> <li>• Zeitreihenanalyse</li> <li>• Methodenkritisches Lesen</li> <li>• Methodenkritische Analyse verschiedener Evaluationsprojekte</li> <li>• Mathematische Modellierung</li> <li>• Bayes'sche Statistik</li> <li>• etc</li> </ul>	

Name	Methodenmodul III: Forschungskompetenz	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Projektseminar 1 (2 SWS/6 ECTS) Projektseminar 2 (2 SWS/6 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.
		<b>Selbststudium</b> 10 ECTS = 300 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Methodenmodul I	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	15	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Methodenlehre	
Prüfungsleistungen	2 Nachweise aktiver Teilnahme, 2 Abschlussberichte	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Beteiligung an den mündlichen Berichten der Kleingruppe sowie Abschlussbericht oder Poster	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, die in den Methodenmodulen des Bachelor- und Masterstudiengangs erworbenen Kenntnisse relativ selbständig in einer eigenen empirischen Forschungsarbeit umzusetzen. Sie lernen dabei sowohl die spezifischen Charakteristika und Probleme einer experimentellen (Projektarbeit 1) und einer nichtexperimentellen/qualitativ ausgerichteten Untersuchung (Projektarbeit 2) kennen.	
Ziel	Das intensive Einüben selbständiger Forschungstätigkeit in zwei eigenen Projektarbeiten qualifiziert in besonderem Maße für eine spätere Tätigkeit im Bereich psychologischer Forschung	
Inhalte:	<p>Unabhängig vom gewählten methodischen und inhaltlichen Schwerpunkt werden die folgenden Schritte behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturrecherche</li> <li>• Rezeption und Bewertung fremder Untersuchungen im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie</li> <li>• Untersuchungsplanung und –durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme</li> <li>• Datenauswertung</li> <li>• Interpretation der Daten</li> <li>• Bewertung der Theorie</li> </ul> <p>Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Grundlagen- und Anwendungsfächer des Masterstudienganges gewählt werden.</p>	

## 2.3 Inhalts- und Anwendungsmodule

### 2.3.1 Inhaltsmodul I: Neurowissenschaften

Name	Inhaltsmodul I: Neurowissenschaften	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Einführungsseminar (2 SWS/4 ECTS) Vertiefungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
	Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf 3 ECTS Hausarbeit)	<b>Selbststudium</b> 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 80 Seminar 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Professur Biologische Psychologie (derzeit N.N.)	
Prüfungsleistungen	1 Klausur (90 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	MSc. Psychologie (anwendungsorientiertes Profil)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Neurowissenschaften verstehen sich als interdisziplinäres Feld, das alle Disziplinen einschließt, die erforderlich sind, das Nervensystem in seiner funktionellen Bedeutung zu beschreiben. Vor diesem Hintergrund erschließt sich der erwartete Kompetenzbereich über die Neuroanatomie, Neurophysiologie und -pathologie sowie den klinischen Anwendungen auf dem Gebiet der Neurologie, Neuroradiologie, Psychiatrie und Psychotherapie.	
Ziel	Die Studierenden sind auf den Gebieten der bildgebenden Verfahren, auf dem Gebiet der neurowissenschaftlichen Grundlagenforschung und im klinischen Kontext in der Lage, in den interdisziplinären Austausch mit den anderen beteiligten Fächern zu treten. Hierzu ist es erforderlich, dass er/ sie die Psychologie im Kontext praktischer und theoretischer Fragestellungen der Neurowissenschaften fachkundig vertreten kann.	
Inhalte:	Themen des Einführungs- und des Begleitseminars „Einführung in die Neurowissenschaften“ sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen neurowissenschaftlicher Forschung</li> <li>• Einbettung der Neurowissenschaften in den klinischen Kontext</li> <li>• Forschungsstand zur Neurobiologie der verschiedenen psychischen Störungen (z.B. Demenzerkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen schizophrene und affektive Störungen, belastungs- und somatoforme Störungen sowie neurobiologische Korrelate bei Persönlichkeitsstörungen)</li> <li>• Problemperspektiven der Verknüpfung psychol. u. neurowissenschaftlicher Ansätze</li> </ul> Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neurobiologie psychischer Störungen,</li> <li>• Interaktion neurobiologischer Methoden und psychotherapeutischer Prozessforschung</li> </ul>	

## 2.3.2 Wahlpflichtbereich

### Wahlpflichtbereich:

Aus den folgenden drei Themenbereichen können zwei Themenbereiche ausgewählt werden, wobei jeder Themenbereich ein Grundlagenmodul und ein Vertiefungsmodul umfasst.

### 2.3.2.1 Inhaltsmodule II-III

Name	Inhaltsmodul II: Social Cognition Grundlagen	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Einführungsseminar (2 SWS/4 ECTS) Vertiefungsseminar (2 SWS/3 ECTS + ggf. 3 CP Hausarbeit) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf. 3 CP Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 9 ECTS = 270 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminar: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Mussweiler	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	<input type="radio"/> Pflichtmodul <input checked="" type="radio"/> Wahlpflichtmodul <input type="radio"/> Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	MSc. Psychologie (anwendungsorientiertes Profil) MA-Verbundstudium Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der sozialen Kognitionsforschung. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit anderer menschliches Denken beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter zu Hilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der sozialen Kognitionsforschung zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der sozialen Kognitionsforschung erhalten.	
Inhalte:	Inhalte des Einführungsseminars „Social Cognition“, u. a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Informationsverarbeitung</li> <li>• Heuristische Informationsverarbeitung</li> <li>• Affektive und motivationale Einflüsse</li> <li>• Schemata und Skripte</li> <li>• Vorurteile und Stereotype</li> <li>• Implizite und explizite Einstellungen</li> <li>• Automatische und kontrollierte Prozesse</li> </ul> Inhalte des Begleitseminars können z. B. sein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorurteile und Stereotype</li> <li>• Automatische und kontrollierte Prozesse</li> <li>• Affekt und Kognition</li> <li>• Motivation und Kognition</li> </ul> Inhalte des Ergänzungsseminars können z. B. sein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Selbst</li> <li>• Persuasion</li> </ul>	

Name	Inhaltsmodul III: Kognitive Psychologie Grundlagen	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Einführungsseminar (2 SWS/4 ECTS) Vertiefungsseminar (2 SWS/3 ECTS + ggf. 3 CP Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
	Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf. 3 CP Hausarbeit)	<b>Selbststudium</b> 9 ECTS = 270 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Haider und N.N. Professur Allgemeine Psychologie II	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der im Seminar erbrachten Note	
Modulart	O Pflichtmodul      X Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	MSc. Psychologie (anwendungsorientiertes Profil)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden kennen wesentliche Grundkonzepte der Allgemeinen Psychologie. Sie verfügen über ein tiefergehendes Wissen über Modellvorstellungen und experimentelle Paradigmen der Erforschung menschlicher Informationsverarbeitungsprozesse sowie der Emotion / Motivation und können dieses Wissen anwenden, um neue Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und durch Experimente zu überprüfen.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegende Kompetenzen zu vermitteln, Forschungsfragen der Kognitionspsychologie zu verstehen, einzuordnen und weiterzuentwickeln. Hierzu werden zentrale theoretische kognitionspsychologische Konzepte, experimentelle Methoden und empirische Befunde in ihrer Bedeutung zur Erklärung menschlichen Verhaltens und Erlebens diskutiert. Neben diesen kognitiven Grundlagen werden auch neurowissenschaftliche Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens erörtert.	
Inhalte:	<p>Inhalte des Einführungs- und Begleitseminars sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle des Arbeitsgedächtnisses im Vergleich</li> <li>• Neurowissenschaftliche Modelle des Gedächtnisses</li> <li>• Prozesse der längerfristigen Speicherung von Information</li> <li>• Prozesse des Vergessens</li> <li>• Implizites/Explizites Gedächtnis</li> <li>• Quellengedächtnis</li> <li>• Schlaf und Behaltensleistung</li> <li>• Emotion und Behalten</li> </ul> <p>Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen und Bewusstsein</li> <li>• Motivation und Handlungssteuerung</li> <li>• Ausgewählte Themen der Emotionspsychologie</li> <li>• Die Rolle impliziter/expliciten Prozesse in der Kognitionspsychologie</li> <li>• Interaktion von Gedächtnis- und Exekutivfunktionen</li> <li>• Emotion und Kognition</li> </ul>	

### 2.3.2.2 Anwendungsmodul

Name	Anwendungsmodul: Medien- und Kommunikationspsychologie Grundlagen	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Einführungsseminar (2 SWS/4 ECTS) Vertiefungsseminar (2 SWS/3 ECTS + ggf. 3 CP Hausarbeit) Ergänzungsseminar (2 SWS/2 ECTS + ggf. 3 CP Hausarbeit)	<b>Kontaktzeit</b> 3 ECTS = 90 Std.
		<b>Selbststudium</b> 9 ECTS = 270 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 80 Seminare: 25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bente	
Prüfungsleistungen	1 mündliche Prüfung (30 min.), 1 Hausarbeit, 2 Nachweise aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	O Pflichtmodul    x Wahlpflichtmodul    O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	MA-Verbundstudium Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden kennen den aktuellen Stand der Forschung im Bereich der psychologischen Kommunikations- und Medienforschung. Im Vordergrund stehen dabei Theorien und Annahmen zu Erleben, Wirkung und Wahl der konventionellen und neuen Medien. Die Teilnehmer/innen können den momentanen Forschungsstand kritisch beurteilen sowie die Weiterentwicklungen in diesem Bereich selbständig weiterverfolgen und bewerten.	
Ziel	Die Qualifikationsziele bestehen in der Vermittlung zentraler kommunikations- und medienpsychologischer Theorien und Befunde. Die Studierenden sollen befähigt werden, anwendungsnahe Phänomene der Mediennutzung und –wirkung auf der Basis dieser Kenntnisse zu beschreiben und zu erklären. Des Weiteren soll erreicht werden, dass die Studierenden den Erkenntnisstand in spezifischen Bereichen kritisch bewerten können.	
Inhalte:	<p>Im Rahmen des Einführungs- und Begleitseminars „Medien- und Kommunikationspsychologie“ werden u. a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• informationstheoretische Ansätze</li> <li>• systemtheoretische und kybernetische Ansätze</li> <li>• symbolisch-interaktionistische Modellbildungen</li> <li>• Modelle der emotionalen und kognitiven Medienwirkung</li> <li>• Ansätze zur Erklärung von Motiven der Medienwahl und Mediennutzung</li> <li>• klassischen und aktuellen Ergebnisse zur Print-, Film-, Fernsehforschung</li> <li>• Fragen der Medienwahl</li> <li>• Wahrnehmung, Verarbeitung und Erleben von Medieninhalten</li> <li>• Fragen der Medienwirkung</li> </ul> <p>Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch-Computer-Interaction (MCI oder Human Computer Interaction, HCI)</li> <li>• computer-vermittelte Kommunikation (cvK oder Computer Mediated Communication, CMC)</li> </ul>	

### 2.3.2.3 Vertiefungsmodule

Name	Vertiefungsmodul I: Social Cognition Vertiefung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Forschungsseminar „Social Cognition“ (2 SWS/5 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 4 ECTS = 120 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Inhaltsmoduls I (Social Cognition Grundlagen)	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Mussweiler	
Prüfungsleistungen	1 Hausarbeit, 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der im Seminar erbrachten Note	
Modulart	<input type="radio"/> Pflichtmodul <input checked="" type="radio"/> Wahlpflichtmodul <input type="radio"/> Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben einen theoretisch und empirisch fundierten Überblick über aktuelle Themen der sozialen Kognitionsforschung. Sie sind in der Lage, unter Anleitung eigene Forschungsfragen zu entwickeln.	
Ziel	Die Studierenden werden an aktuelle Themen der sozialen Kognitionsforschung herangeführt. Sie erwerben spezifische Expertise über den aktuellen Forschungsstand in einigen ausgewählten Bereichen.	
Inhalte:	Forschungsseminar „Social Cognition“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium einschlägiger Fachliteratur zu Prozessen sozialer Informationsverarbeitung</li> <li>• Planung und Durchführung einer experimentellen Studie im Rahmen aktueller Forschungsprojekte</li> <li>• Eigenständige Analyse experimenteller Daten</li> <li>• Öffentliche Ergebnispräsentation</li> <li>• Erstellung eines Forschungsberichts</li> </ul>	

Name	Vertiefungsmodul II: Kognitive Psychologie Vertiefung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Forschungsvertiefung zu ausgewählten Forschungsthemen der Kognitionspsychologie (2 SWS/5 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 4 ECTS = 120 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Inhaltsmodul III (Kognitive Psychologie Grundlagen)	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	25	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Haider und NN (Professur Allgemeine Psychologie II)	
Prüfungsleistungen	1 Hausarbeit, 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der im Seminar erbrachten Note	
Modulart	O Pflichtmodul      X Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden kennen wesentliche Grundkonzepte der Kognitionspsychologie. Sie verfügen über ein tiefergehendes Wissen über Modellvorstellungen und experimentelle Paradigmen der Erforschung menschlicher Informationsverarbeitungsprozesse und können dieses Wissen anwenden, um neue Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und durch Experimente zu überprüfen.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegende Kompetenzen zu vermitteln, Forschungsfragen der Kognitionspsychologie zu verstehen, einzuordnen und weiterzuentwickeln. Sie kennen zentrale kognitions- und neurowissenschaftliche Konzepte und Methoden, die zur Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens eingesetzt werden.	
Inhalte:	<p>Forschungsseminar z.B. „Prozesse der Handlungssteuerung/-regulation“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium einschlägiger Fachliteratur zu Prozessen der Handlungssteuerung oder hiermit verwandten Themengebieten</li> <li>• Planung und Durchführung einer experimentellen Studie im Rahmen aktueller Forschungsprojekte</li> <li>• Eigenständige Analyse experimenteller Daten</li> <li>• Öffentliche Ergebnispräsentation</li> <li>• Erstellung eines Forschungsberichts</li> </ul>	

Name	Vertiefungsmodul III: Medien- und Kommunikationspsychologie Vertiefung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Forschungsseminar (2 SWS/5 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 1 ECTS = 30 Std.
		<b>Selbststudium</b> 4 ECTS = 120 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Besuch des Inhaltsmoduls II (Medien- und Kommunikationspsychologie Grundlagen)	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Bente	
Prüfungsleistungen	1 Hausarbeit, 1 Nachweis aktiver Teilnahme	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der im Seminar erbrachten Note	
Modulart	O Pflichtmodul      x Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Teilnehmer/-innen sollen nach Abschluss der Veranstaltungen in der Lage sein, a) medienpsychologische Publikationen qualitativer wie quantitativer Orientierung methodenkritisch zu lesen und zu bewerten, und b) ausgehend von dieser kritischen Bewertung Konzeptionen für weitergehende Untersuchungen auszuarbeiten.	
Ziel	Ziel des Moduls ist die Befähigung zur Durchführung eigener empirischer Forschung im Bereich der Medienpsychologie sowie vor allem zur kritischen Bewertung empirischer Untersuchungen und publizierter Forschungsergebnisse.	
Inhalte:	Forschungsseminar z.B. „Psychophysiologische Rezeptionsforschung“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium einschlägiger Fachliteratur zur psychophysiologischen Rezeptionsforschung oder hiermit verwandten Themengebieten</li> <li>• Planung und Durchführung einer experimentellen Studie im Rahmen aktueller Forschungsprojekte</li> <li>• Eigenständige Analyse experimenteller Daten</li> <li>• Öffentliche Ergebnispräsentation</li> <li>• Erstellung eines Forschungsberichts</li> </ul>	

## 2.4 Ergänzungsmodul

<b>Name</b>	<b>Ergänzungsmodul: Wissenschaftliche Kommunikation</b>		
<b>Kategorie</b>	<b>Erläuterung</b>		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Seminar „Präsentation von Forschungsergebnissen“ (2 SWS/3 ECTS) Kolloquium „Präsentation eigener Forschungsergebnisse“ (2 SWS/3 ECTS)	<b>Kontaktzeit</b> 2 ECTS = 60 Std.	
		<b>Selbststudium</b> 4 ECTS = 120 Std.	
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule. Das Kolloquium ist parallel zur Vorbereitung, Planung und Durchführung der eigenen Masterarbeit zu besuchen.		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Gruppengröße	Seminar/Kolloquium: 25		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende	Fachgruppensprecher/in Psychologie		
Prüfungsleistungen	Seminar „Präsentation von Forschungsergebnissen“: mündliche Präsentation (einschließlich Moderation der Diskussion) über fremde wissenschaftliche Forschungsarbeiten zu einem definierten Thema. Kolloquium „Präsentation eigener Forschungsergebnisse“: mündliche Präsentation zur eigenen wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der Masterarbeit (einschließlich Moderation der Diskussion).		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen der Prüfungen		
Modulart	x Pflichtmodul      O Wahlpflichtmodul      O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, in der Literatur recherchierbare Ergebnisse organisiert darzustellen, einen in sich geschlossenen Argumentationsrahmen zu erstellen, vor anderen nachvollziehbar zu präsentieren sowie dabei mit (multimedialen) Präsentationshilfsmitteln sachgerecht umzugehen. Dabei werden Schlüsselqualifikationen in Bezug auf den fortgeschrittenen Gebrauch der englischen Fachsprache, den Einsatz und die Nutzung von Datenerhebungs- und Auswertungssoftware, Planungs- und Organisationskompetenz, sowie Techniken des Zeitmanagements, der Präsentation, Moderation und Interaktion im Team erworben.		
Ziel	Das Modul beinhaltet die weitergehende Auseinandersetzung und praktische Anwendung wissenschaftlicher Techniken in den ersten beiden Semestern des Master-Studiengangs sowie die begleitete Umsetzung der Masterarbeit. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, sowohl die Ergebnisse anderer Forscher als auch die theoretischen Überlegungen, Planungen, Rahmenbedingungen, Instrumente, Vorgehensweisen und Schlussfolgerungen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit reflektieren und kommunizieren zu können.		
Inhalte:	1. Inhalte des Seminars „Präsentation von Forschungsergebnissen“: Im Rahmen dieser Veranstaltung werden u. a. durch externe Wissenschaftler aktuelle Forschungsarbeiten des gewählten Bereichs vorgestellt. Dabei werden inhaltliche und theoretische Entwicklungen, aktuelle empirische Befunde, methodische Zugänge sowie Fragen der Untersuchungsplanung und Dateninterpretation analysiert und diskutiert. 2. Inhalte des Kolloquiums „Präsentation eigener Forschungsergebnisse“: Im Rahmen dieser Veranstaltung stellen die Studierenden ihre eigenen Forschungsarbeiten vor. Sie berichten dabei über die Fragestellung, den theoretischen Bezugsrahmen, Untersuchungsplanung, methodische Vorgehensweise bei quantitativer und qualitativer Datenerhebung, eingesetzte Instrumente und Messverfahren sowie die erhaltenen Befunde und deren Interpretation.		

## 2.5 Praktika

Name	Praktische Kompetenzen	
Kategorie	Erläuterungen	
Umfang	20 SWS (1 Praktikum à 8 Wochen)	10 ECTS
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Absolvierung des Praktikums	
Prüfungsleistungen	Praktikumsbericht	
Tätigkeitsbereiche	Forschungseinrichtungen im universitären und außeruniversitären, möglichst internationalen Bereich	
Ziel	Das Praktikum soll den Masterstudierenden Einblicke in Tätigkeiten an wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen (In- oder Ausland) geben, um eine möglichst breite Perspektive der psychologischen Forschung zu entwickeln.	
Inhalte	<p>Das Praktikum soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Masterstudierenden sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung</li> <li>• Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen</li> <li>• schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen</li> <li>• selbständiges wie kooperatives Arbeiten</li> <li>• Sprach- und Fremdsprachenkenntnisse</li> </ul> <p>Fachspezifische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse neurowissenschaftlicher, kognitionspsychologischer, sozialpsychologischer und / medien- und kommunikationswissenschaftlicher Zusammenhänge</li> <li>• Kenntnisse in der Anwendung statistischer und empirischer Methoden</li> <li>• Kenntnisse im Bereich der Planung, Durchführung und Auswertung empirischer /experimenteller Studien</li> <li>• Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten</li> <li>• Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation</li> </ul>	